

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Kürzlich versuchte ich, einen einflussreichen Politiker für die Sache der Demenzforschung zu motivieren. Er antwortete mir, unter anderem, «dass man im Leben auch akzeptieren muss, dass nicht jede Krankheit heilbar ist». Vom gesunden Menschenverstand her mag er wohl recht haben. Wenn ich jedoch an all die Betroffenen und deren Umfeld denke, ist das eine harte Aussage. Und wenn ich dann noch über den Stellenwert bei den staatlichen Forschungsgeldern nachdenke, stellt sich eine gewisse Frustration ein.

Gerade deshalb sind private Organisationen wie unsere Stiftung wichtig und notwendig. Wir setzen weiterhin all unsere Kräfte und Ressourcen ein, um innovative und vielversprechende Forschungsprojekte zu unterstützen. Die herben Rückschläge rund um die Medikamente Aducanumab und Crenezumab haken wir ab und schauen mit Zuversicht nach vorne. Zusammen mit Ihnen!

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Spätsommer und beste Gesundheit.



Ihre
Corinne Denzler
Geschäftsführerin

STIFTUNG SYNAPSIS – AUS ALZHEIMER FORSCHUNG WIRD DEMENTZ FORSCHUNG SCHWEIZ

Um unseren Stiftungszweck und damit unser Wirkungsfeld in der Namensgebung besser widerzuspiegeln, ändern wir per September 2022 den Namen unserer Stiftung von «Alzheimer Forschung» hin zum umfassenderen Begriff «Demenz Forschung Schweiz».

Demenz bezeichnet ein Krankheitsstadium, das durch unterschiedliche Erkrankungen, wie Alzheimer oder Parkinson, ausgelöst werden kann. All diese Erkrankungen haben eines gemeinsam: den fortschreitenden Verlust von Nervenzellen im Gehirn. Ziel der von uns unterstützten Forschungsprojekte ist es, die Mechanismen, die hinter dieser sogenannten Neurodegeneration sind, besser zu verstehen und geeignete Therapien zu entwickeln.

Dazu ist Forschungsarbeit auf breiter Ebene nötig, die über ein einzelnes Krankheitsbild hinausgeht. Mit der Namensanpassung wollen wir diese breite Palette besser abbilden. Aber auch in Zukunft werden wir einen klaren Fokus auf die Erforschung der Alzheimer-Krankheit als die weitaus häufigste Demenzform legen.

An der Tätigkeit unserer Stiftung ändert sich damit nichts. Und auch für Sie, geschätzte Spenderinnen und Spender, bleibt alles beim Alten. Wir werden nur kleine Anpassungen an unserem optischen Auftritt vornehmen und werden diese schlank umsetzen. Der Wiedererkennungswert unserer Marke wird weiterhin durch seinen strahlend-bunten Farbbalken gewährleistet.

Stiftung Synapsis
**Alzheimer Forschung
Schweiz**

DEMENTZ
FORSCHUNG



STIFTUNG SYNAPSIS SCHWEIZ

Ab September wird eine komplett neue Webseite online sein. Parallel dazu wurde in den letzten Monaten die Tätigkeit auf den Social Media-Kanälen ausgebaut.

Schauen Sie vorbei!



LÖSUNGSANSÄTZE WERDEN DRINGEND BENÖTIGT – IM IREM IN SCHLIEREN (ZH) ARBEITEN GRUNDLAGENFORSCHER UND FORSCHER IM KLINISCHEN BEREICH HAND IN HAND

Das Institut für Regenerative Medizin (IREM) ist ein interdisziplinäres Institut der Universität Zürich, das Forschung in den Bereichen Neurodegeneration und -regeneration, kardiovaskuläre Erkrankungen, Stammzellforschung sowie Gen- und Zelltherapie vereint. Das Ziel besteht darin, die Grundlagenforschung in die klinische Anwendung zu bringen, wobei modernste Technologie und umfangreiche klinische Expertise zum Einsatz kommen. Das klinische Zentrum für Prävention und Demenztherapie ist eine Kooperation des IREM mit der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Ein Team aus Wissenschaftlern, Ärzten, Neuropsychologen, Studienexperten und Pflegefachkräften verfolgt hier das Ziel, die Therapie der Alzheimer-Krankheit und anderer Demenzformen zu verbessern. Das Angebot umfasst die Diagnose von Gedächtnisstörungen sowie individuelle Therapie- und Präventionsstrategien, den Zugang zu modernen bildgebenden Untersuchungsverfahren und die Teilnahme an wissenschaftlichen Forschungsprojekten.

Ende Juni haben sich interessierte Spenderinnen und Spender zu einem Labor-Besuch getroffen. Vor dem Rundgang wurden ihnen zwei von der Stiftung Synapsis unterstützte Projekte am Standort Schlieren vorgestellt.

Projekt Dr. Christoph Gericke

Bei Alzheimer-Erkrankten kommt es zu Anreicherung eines toxischen Proteins im Gehirn, dem sogenannten beta-Amyloid (A β).

A β dient der Diagnose von Alzheimer. Bisher sind jedoch nur invasive oder kostspielige Methoden verfügbar, um A β nachzuweisen. Das Forscherteam möchte einfach anwendbare, kostengünstigere Methoden zur Früherkennung entwickeln. Hierzu untersuchen sie spezifische Reaktionen des



Immunsystems auf A β im Blut gesunder und kognitiv beeinträchtigter Personen. Identifizierte Aktivierungsmuster von Immunzellen in unterschiedlichen Stadien der Erkrankung könnten der Diagnose sowie der Vorhersage des Erkrankungsverlaufs bei Alzheimer dienen.

Dr. Christoph Gericke betonte die Wichtigkeit einer Früherkennung der Alzheimer-Krankheit und dies, bevor Gedächtnisstörungen auftreten. Je früher wirkungsvolle Therapien eingesetzt werden können, desto länger kann eine hohe Lebensqualität aufrechterhalten werden. Dies



erfordert eine enge Zusammenarbeit mit der klinischen Abteilung des IREM, unter der Leitung von Dr. med. Anton Gietl. Hier werden Abbildungen des menschlichen Gehirns von kognitiv beeinträchtigten Menschen mit denjenigen ohne Beeinträchtigungen verglichen. Wie unterscheiden sie sich? Isoliert gesehen reichen die Daten aus dem Gehirn nicht aus, es braucht dazu ein ausführliches Wissen über den «Lifestyle» dieser Menschen. Wie ernähren sie sich, wie ist das Schlafverhalten und wie steht es mit der körperlichen Bewegung? Darüber hinaus verwenden die Forscher multifaktorielle Ansätze, wie die Analyse von Blutproben sowohl von kognitiv beeinträchtigten als auch von gesunden Blutspendern, um wichtige Hinweise zur Früherkennung der Alzheimer-Krankheit zu erhalten.

Projekt Dr. Annika Keller

In diesem Projekt sollen neue Erkenntnisse über die Entstehung der Fahr-Krankheit gewonnen werden. Bei dieser seltenen, neurodegenerativen Erkrankung kommt es zu Gefässverkalkungen im Gehirn. Hierzu untersucht das Forscherteam die Rolle der krankheitsauslösenden Gene auf die Entwicklung von Astrozyten. Diese Zellen besitzen im Gehirn unterschiedliche Aufgaben, wie Stützfunktion oder Nahrungsversorgung, und sind an der Bildung der Blut-Gehirnschranke beteiligt. Die Frage, inwiefern veränderte Astro-



zyten die Entstehung und den Verlauf der Erkrankung begünstigen, soll dadurch beantwortet werden.

In ihrer Rolle als Verantwortliche experimenteller Forschung an der Klinik für Neurochirurgie, Universitätsspital Zürich, ist Dr. Keller unter anderem um Drittmittel besorgt. In ihrem Team arbeiten junge Wissenschaftlerinnen, und sie unterstrich, wie wertvoll die dreijährige Unterstützung der Stiftung Synapsis ist. Diese Stabilität stellt eine grosse Entlastung dar und hilft, dass sich die Forschenden voll auf das Vorantreiben des Projektes konzentrieren können. Ihr Dank gilt auch Ihnen, geschätzte Spenderinnen und Spender.

Haben Sie ebenfalls Interesse, verschiedene Forschungsansätze aus erster Hand näher kennen zu lernen? Nach den Sommerferien bieten wir weitere Anlässe dieser Art an. Mehr Infos dazu in der Box links.

EINLADUNG ZU DEN KOSTENLOSEN «MEET THE RESEARCHER» EVENTS

Sie möchten Forschenden bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen? Wir geben Ihnen die Möglichkeit dazu. An den «Meet the Researcher» Events stellen die von uns geförderten Forschenden ihre Projekte vor und geben Ihnen Einblick in ihre Laborarbeit.

Folgende Universitäten öffnen ihre Türen:

ETH Zürich	8. September 2022
Uni Bellinzona	6. Oktober 2022
Uni Lausanne	8. November 2022
Uni Bern	2023

Achtung, die Anzahl Plätze ist beschränkt. Mehr Infos und Anmeldung auf unserer Webseite unter Veranstaltungen.

Wir freuen uns auf Sie!

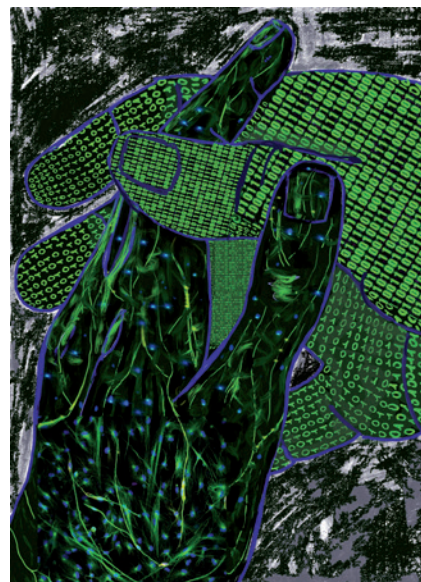
ART & SCIENCE

Das Projekt ART & SCIENCE zielt darauf ab, die kreative und analytische Denkweise durch ein künstlerisches Experiment zu verstärken. Mikroskopische Bilder, die von der jungen Wissenschaftlerin Ester Piovesana aufgenommen und fotografiert wurden, werden anschliessend mit surrealen, von der Künstlerin Claudia Cantoni geschaffenen Bildern kombiniert.

Das Labor für Alterskrankheiten, welches von Professor Paolo Paganetti geleitet wird, konzentriert sich auf die Erforschung der biologischen Zellmechanismen, die erklären, wie das Altern neurodegenerative Störungen wie die Alzheimer-Krankheit verursacht. Dazu analysieren die Forscher kultivierte Fibroblastenzellen, die von Patienten gewonnen und dann mit biotechnologischen Mitteln in neuronale Zellen umgewandelt wurden. Die mikroskopischen Aufnahmen der kultivierten Zellen werden von Claudia Cantoni zunächst digital mit einem iPad und anschliessend durch Malen auf Leinwand kontextuali-

siert. Ein Zeitraffer-video dokumentiert die Entstehung jedes ART & SCIENCE-Bildes, um den Betrachter in alle Phasen des kreativen Prozesses einzutauchen und sein Verständnis und seine Beteiligung zu fördern.

Kunst als Kommunikationskanal für die Wissenschaft: Ein Ziel des interdisziplinären ART & SCIENCE-Projekts ist es, Laien mit dem wissenschaftlichen Ansatz vertraut zu machen in der Hoffnung, Mittel zur Unterstützung der biomedizinischen Forschung im Tessin zu sammeln.



HERZLICHE EINLADUNG ZUR NACHLASS-VERANSTALTUNG

Sie erhalten an diesem Anlass wertvolle Informationen für Ihre Nachlass-Planung. Was gilt es zu beachten und welche Möglichkeiten gibt es neu? Ihre Fragen können Sie im Vorfeld oder am Anlass, gerne auch anonym, direkt an uns richten.

Referenten: Prof. Dr. Peter Breitschmid, Emeritus UZH Lehrstuhl für Privatrecht mit Schwerpunkt ZGB Professur für Privatrecht mit Schwerpunkt ZGB und ausgewählte Gebiete des OR KLS und lic. iur. Salome Barth, Fachanwältin SAV Erbrecht von Strazzer Zeiter Rechtsanwälte

Dienstag, 13. September 2022 um 15.00 bis 17.00 Uhr, Hotel Krone, Schaffhauserstrasse 1, 8006 Zürich

Verpflegung: Kaffee und Kuchen

Anmeldung: Auf unserer Webseite oder +41 44 271 35 11

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldungen werden nach Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Herzlich willkommen!

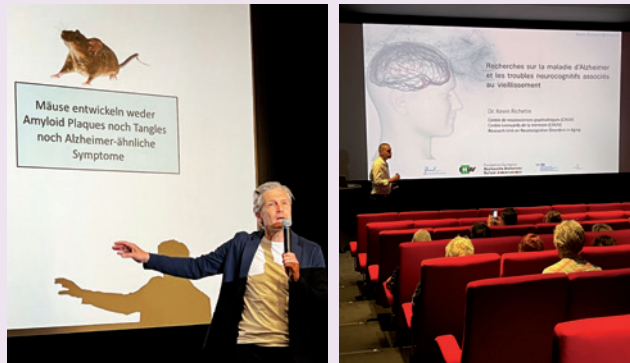
Die Teilnahme ist für Sie kostenlos.

RÜCKBLICK KINOEVENTS

Wir blicken auf zwei spannende Kinoevents zurück, welche wir mit unseren Spenderinnen und Spendern geniessen durften. In Luzern erklärte Prof. Mathias Jucker, Zellbiologe für neurologische Erkrankungen, vor dem Filmstart, wie es überhaupt zur Alzheimer-Erkrankung kommt und wo die Forschung in Bezug auf einen Therapieansatz steht. Was die Demenz mit einem Menschen macht, durften die Besucherinnen und Besucher im Film «Noch einmal, June» miterleben.

In Lausanne wurden die Zuschauerinnen und Zuschauer entführt in die Welt von Ella und John. Im Vorfeld hat Prof. Kevin Richetin, Forscher für translational neurosciences, über die neusten Erkenntnisse betreffend der Diagnose von Tauopathien und Alzheimer informiert und im Anschluss Fragen beantwortet.

Herzlichen Dank an unsere Referenten, welche unseren Besucherinnen und Besuchern ehrenamtlich einen Einblick in ihre Forschungstätigkeit ermöglicht haben.



Forschen gegen das Vergessen

Die gemeinnützige Stiftung Synapsis - Alzheimer Forschung Schweiz AFS unterstützt die Alzheimer-Forschung in der Schweiz. Sie leistet damit einen wesentlichen Beitrag, Alzheimer und andere Formen von Demenz in absehbarer Zukunft besser diagnostizieren und therapieren zu können.

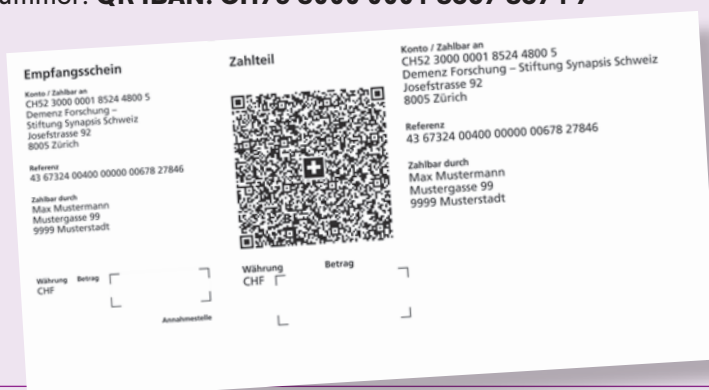
DIE UHR TICKT: ABLÖSUNG ROTE UND ORANGE EINZAHLUNGSSCHEINE!

Per 30. September 2022 werden die roten und orangen Einzahlungsscheine endgültig vom Markt genommen. Das heisst, dass auch wir Ihnen ab Oktober 2022 nur noch die neuen QR-Code Einzahlungsscheine zukommen lassen.

Bei diesem Mailing haben Sie noch beide Zahlungsmöglichkeiten zur Auswahl. Wir bitten Sie jedoch bereits jetzt, die Einzahlung per QR-Code vorzunehmen. Das geht auch ganz einfach, denn das Abtippen von Konto- und Referenznummer fällt weg, stattdessen erfassen Sie den QR-Code mühelos im E-Banking per Smartphone oder Laptop-Kamera. Wenn Sie weder ein Smartphone noch eine Laptop-Kamera haben, können Sie wie gehabt die auf dem Einzahlungsschein aufgedruckte Konto- und Referenznummer in Ihrem E-Banking eingeben oder den Einzahlungsschein mit dem Auftrag an Ihre Bank senden. Auch eine Einzahlung am Postschalter ist weiterhin möglich, aber mit hohen Gebühren für uns verbunden.

Achtung beim Dauerauftrag! Die aktuelle IBAN-Nummer ist ab Oktober 2022 nicht mehr gültig. Bitte ändern Sie bei Ihrem Dauerauftrag Ihre Bankverbindung auf folgende IBAN-Nummer: **QR IBAN: CH79 3000 0001 8567 8574 7**

Besten Dank für Ihre Unterstützung.



Impressum

Info Alzheimer
Ausgabe Nr. 3, August 2022

Herausgeberin: Stiftung Synapsis - Alzheimer Forschung Schweiz AFS
Erscheint 4- bis 6-mal jährlich

Damit wir vom reduzierten Post-Versandtarif profitieren können, erlauben wir uns, Fr. 4.50 pro Jahr als Gebühr zu verrechnen.

Stiftung Synapsis - Alzheimer Forschung Schweiz AFS

Josefstrasse 92
CH-8005 Zürich

+41 44 271 35 11

www.alzheimer-synapsis.ch

info@alzheimer-synapsis.ch

Spendenkonto

Postfinance: 85-678574-7

IBAN: CH31 0900 0000 8567 8574 7

Stiftung Synapsis
Alzheimer Forschung Schweiz